Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 70. Bromberg, Sonnabend den 26. März 1927. 51. Jahrg.



Beethoven.

Heute vor 100 Jahren, am 26. März 1827 ist der große deutsche Komponist Ludwig van Beethoven gestorben.

Grillparzers Rede bei der Enthüllung des ersten Denksteins auf Beethovens Grab.

Bei der Enthüllung des ersten Gedenksteins auf Beethovens Grab, im Herbst nach dessen Tode, richtete Grillparzer folgende ergreifende Worte an die Versammelten:

„Sechs Monden sind's, da standen wir hier an demselben Orte, klagend, weinend: denn wir begruben einen Freund. Nun wir wieder versammelt sind, laßt uns gefaßt sein und mutig, denn wir feiern einen Sieger. Hinabgetragen hat ihn der Strom des Vergänglichen in der Ewigkeit unbesegeltes Meer. Ausgezogen, was sterblich war, glänzt er ein Sternbild am Himmel der Nacht. Er gehört von nun an der Geschichte. Nicht von ihm sei unsere Rede, sondern von uns. Wir haben einen Stein setzen lassen. Etwa ihm zum Denkmal? Uns zum Wahrzeichen! Damit noch unsere Enkel wissen, wo sie hinzuknien haben, um die Hände zu falten und die Erde zu küssen, die sein Gebein deckt. Einfach ist der Stein, wie er selbst war im Leben, nicht groß; um je größer, um so spöttischer wäre ja doch der Abstand gegen des Mannes Wert. Der Name Beethoven steht darauf, und somit der herrlichste Wappenschild, purpurner Herzogsmantel zugleich und Fürstenblut. Und somit nehmen wir auf immer Abschied von dem Menschen, der gewesen, und treten an die Erbschaft des Geistes, der ist und bleiben wird. Selten sind sie, die Augenblicke der Begeisterung, in dieser geistesarmen Zeit. Ihr, die ihr versammelt seid an dieser Stätte, tretet näher an das Grab. Heftet eure Blicke auf den Grund, richtet all eure Sinne gesamt auf das, was euch wissend ist von diesem Mann, und so laßt, wie die Fröste dieser späten Jahreszeit, die Schauder der Sammlung ziehen durch euer Gebein, wie ein Fieber tragt es hin in euer Haus, wie ein wohltätiges, rettendes Fieber und hegt's und bewahrt's. Selten sind sie, die Augenblicke der Begeisterung, in dieser geistesarmen Zeit. Heiligt euch! Der hier liegt, war ein Begeisterter. Nach einem trachtend, um eines sorgend, für eines duldend, alles hingebend für eines, so ging dieser Mann durchs Leben. Nicht Gattin hat er gekannt, noch Kind; kaum Freude, wenig Genuß. Aergerte ihn ein Auge, er riß es aus und ging fort, fort, fort bis ans Ziel. Wenn noch Sinn für Ganzheit in uns ist in dieser zersplitterten Zeit, so laßt uns sammeln an seinem Grab. Darum sind ja von jeher Dichter gewesen und Helden, Sänger und Gotterleuchtete, daß an ihnen die armen, zerrütteten Menschen sich aufrichten, ihres Ursprungs gedenken und ihres Ziels."

Korfanty über Oberschlesien.

Der Abgeordnete **Wojciech Korfanty**, von dem verschiedene polnische Blätter behauptet hatten, daß er an den Abstimmungsfeierlichkeiten in Oberschlesien nicht teilgenommen hat, veröffentlicht jetzt in seiner „Rzeczpospolita" einen Rückblick über die „imponierende Manifestation der schlesischen Bevölkerung aus Anlaß der sechsten Jahresfeier dere Volksabstimmung". In diesem Rückblick heißt es u. a.:

„Die öffentlichen Ansprachen und die Resolutionen, die am Sonntag auf dem Markt in Kattowitz angenommen wurden, zeugen von der friedlichen Gesinnung der Regierung und des polnischen Volkes und betonen, daß Polen lediglich seine Rechte und seine Interessen zu verteidigen wünscht. Wir wollen nur die eigenen Grenzen verteidigen, fordern bei uns zu Hause die Verteidigung polnischer Interessen und denken gar nicht daran (? ?), der deutschen Minderheit die Pflege ihrer nationalen Eigentümlichkeiten zu erschweren oder unmöglich zu machen.

Die Manifestation am Sonntag war großartig, aber auch kostspielig. Die unentgeltliche Überfahrt ihrer Teilnehmer hat der Eisenbahn **mindestens 200 000 Złoty Kosten** verursacht. Vielleicht könnte jemand der Meinung sein, daß dies in den heutigen schweren Zeiten eine überflüssige Ausgabe war, die sich der Staatsschatz nicht leisten kann. Dieser Ansicht war u. a. auch der Eisenbahnminister Romocki. Vom Gesichtspunkt der Interessen seines Ressorts hat er zweifellos recht, doch die politische Situation rechtfertigt diese Ausgabe. Wir dürfen nicht vergessen, daß Deutschland die oberschlesische Frage zum ersten Mal in das Forum des Völkerbundes hineingetragen hat, und wahrscheinlich dafür sorgen wird, daß sie von der Tagesordnung nicht mehr verschwindet. Diesen Absichten versuchte am Sonntag das polnische Volk durch seine Demonstration entgegenzutreten.

Unsere Widerstandskraft gegen unsere westlichen Nachbarn liegt allerdings in der nationalen Solidarität. Zu dieser Solidarität kann es in Schlesien nicht kommen; denn die Regierungskreise lassen es bewußt nicht dazu kommen, indem sie moralisch und materiell die Bildung parteipolitischer Neubildungen unterstützen, deren Verbissenheit, wie dies bei der Vorbereitungsaktion für die Kommunalwahlen beobachtet werden konnte, alle zulässigen Grenzen überschreitet. Mit Knüppeln, Stöcken und Musikinstrumenten, gleichzeitig mit Hochrufen auf Grażyński und Piłsudski wurden die polnischen Wahlversammlungen von Anhängern der Regierungspartei gesprengt und dadurch wurde dem polnischen Volke die Stimmabgabe auf polnische Listen verleidet. Wir müssen feststellen, daß dieser brutale Geist auch heute noch diese Reihen beseelt.

Do auch im Schulwesen reiben sich zwei Strömungen, zwei Weltanschauungen, und die Kosten dieses Kampfes trägt die Schule selbst. **Auf Anweisung von oben machte man aus den Schulen ein politisches Instrument,** wie zu den schönen früheren Zeiten der Hohenzollern oder der Zaren. Am Josephs-Tage wurden in den Schulen parteipolitische Vorträge gehalten; denn es ist bekannt, daß ein großer Teil des polnischen Volkes im Marschall Piłsudski nicht den Messias sieht, den seine Anhänger in ihm sehen möchten. Aus diesem Grunde ereigneten sich in vielen Schulen bei uns geradezu Ärgernis erregende Szenen, und der zwischen den Schulen und dem Elternhause hervorgerufene Konflikt erinnert leider an den Stand der Dinge, wie er zur Zeit der Unfreiheit bestand. In der Schule hört das Kind etwas anderes, und etwas anderes erzählt man ihm im Elternhause. **Das Kind sagt sich, daß hier irgend jemand die Unwahrheit spricht.** Dies ist ein ungeheurer Schaden, der in der polnischen Schule in den Randgebieten angerichtet wird, und zwar auf Befehl von oben."

Der Artikel schließt mit der Forderung an die Regierung, Oberschlesien nicht als eine Ausbeutungskolonie zu behandeln. Wenn die Regierung diese Forderung erfüllt, werde man in Zukunft keine erhebenden, aber auch kostspieligen Manifestationen auf dem Markt in Kattowitz zu veranstalten brauchen.

Kein Rücktritt Calonders.

Genf, 24. März. (Eigener Bericht.) Zu den Gerüchten über angebliche Rücktrittsgedanken des Präsidenten der Gemischten Kommission in Oberschlesien, **Calonder**, erfährt die „Neue Züricher Zeitung" aus zuverlässiger Quelle, daß diese Gerüchte auf reiner Erfindung beruhen. Das Blatt fügt hinzu: Die Rechtsauffassung Calonders im oberschlesischen Schulkonflikt ist unanfechtbar. Präsident Calonder hat daher die Genfer Verständigung als praktischen Ausweg aus der bestehenden Krise sehr begrüßt und denkt um so weniger daran, zurückzutreten, als er das völlige Vertrauen des Völkerbundrates genießt.

Die Furcht des Eigensinns.

Der **„Kurjer Poznański"** bemerkt zu dem auf Polen bezüglichen Abschnitt der letzten Rede Stresemanns, was folgt:

„Die deutliche Anspielung, die der deutsche Minister macht, daß die Unterhandlungen in einer anderen Zusammensetzung, d. h. auf diplomatischem Wege, für Deutschland annehmbare Resultate ergeben könnten, bestätigt unsere Befürchtung, daß in Genf irgendwelche für Polen gefahrvollen Zugeständnisse bezüglich des Niederlassungsrechts gemacht worden sind. Damit wird sich die öffentliche Meinung in Polen niemals einverstanden erklären. Man wird danach trachten müssen, eine Erläuterung zu den Worten Stresemanns zu erlangen,

Der Stand des Złoty am 25. März:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,40
In Berlin: Für 100 Złoty 46,88
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93½.

der bei der Antwort auf die Vorhaltungen, daß der englische Delegierte zwischen dem Minister Zaleski und Dr. Stresemann den Vermittler gespielt hat, ausrief, daß Minister Zaleski um die Unterredung gebeten habe und daß weiter nichts geschehen sei. (Bericht des „Berliner Tageblatts".) Wurde wirklich von polnischer Seite aus zuerst um die Rücksprache gebeten? Die polnische Regierung hat doch vorher entschieden erklärt, daß die Initiative zur Wiederaufnahme der Unterhandlungen von der deutschen Regierung ausgehen müsse.

Der „Messager Polonais", der sich in seiner letzten Nummer, in der er die Rede Stresemanns bespricht, darüber beklagt, daß Polen dabei vollständig übergangen worden sei, erhielt an demselben Tage die Antwort sowohl durch die Diskussion wie auch durch die Worte des Ministers selbst. Die Diskussion beweist, daß sich in der deutschen Politik nichts geändert hat. Es besteht weiter eine scheinbare Schmiegsamkeit auf internationalem Gebiet. Neu war der Versuch, sich Polen gegenüber zu maskieren (?). Unter diesen Umständen sind die Worte über die Bereitschaft zur Aufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen kein Erfolg (?) für Polen. Sie können vielmehr der Ausdruck gefährlicher polnischer Zugeständnisse (?) sein, über die die öffentliche Meinung in Polen nicht unterrichtet ist. Die Verhandlungen der Sejmkommission für die Auslandsangelegenheiten müssen diese Dinge klären."

Die Balkankrise noch immer akut.

Die Belgrader „Wreme", das Organ des ehemaligen Außenministers Nintschitsch, meldet, daß die jugoslawische Regierung in den nächsten Tagen an alle befreundeten und verbündeten Staaten eine Note über Kriegsvorbereitungen Italiens richten werde. Diese Note werde umfangreiches Material in dieser Angelegenheit enthalten und fordern, daß die Mächte oder der Völkerbund Ermittelungen über die italienischen Rüstungen anstellen. Nach Meldungen Belgrader Blätter trafen aus Tirana der englische und italienische Gesandte in Monastir ein. Ihre Ankunft wird mit Gerüchten in Zusammenhang gebracht, als ob der Präfekt von Monastir eine Bande organisiere, die Überfälle auf Albanien inszenieren soll. — Weiter wird aus Belgrad gemeldet, daß gegenwärtig zwischen den Regierungen der europäischen Großmächte Beratungen über die Zusammensetzung einer **Untersuchungskommission** internationalen Charakters gepflogen werden, die die Vorwürfe untersuchen soll, welche Jugoslawien durch die italienische Regierung gemacht werden. England hat der jugoslawischen Regierung folgende zwei Vorschläge gemacht: 1. die Militärkommission, in der die Mächte vertreten sein werden, welche in der Botschafterkonferenz ihre Vertreter haben, wird die gegenüber Jugoslawien von Italien erhobenen Vorwürfe prüfen; 2. zwischen Jugoslawien und Albanien soll ein Pakt nach dem Muster des italienisch-albanischen Pakts abgeschlossen werden. Dieser zweite Punkt begegnet nach Ansicht der Blätter einem gewissen Widerstand sowohl von italienischer, wie auch von jugoslawischer Seite.

Der Sieg der Kantonesen.

Vor einem Waffenstillstand im chinesischen Bürgerkrieg?

Nach den letzten Meldungen aus Schanghai ist der Sieg der Kanton-Nationalarmee südlich des Yangtse vollkommen. **Nanking fällt. Die Nordtruppen fliehen.** Die Fremden verlassen Nanking aus Furcht vor Plünderungen. In Schanghai wurde der Generalstreik für beendet erklärt. Der Führer der Südtruppen greift rücksichtslos durch. Bewaffnete Plünderer und Franktireure werden zusammengeschossen, die radikalen Organisationen eingeschüchtert. Die Gesamtaufnahme der Arbeit ist für Freitag wahrscheinlich. Das Straßenbild ist schon fast normal. Die Lösung der Schanghai-Frage ist derartig kompliziert, daß die Einberufung einer Weltkonferenz notwendig sein wird.

Der Sonderberichterstatter der „Information" meldet aus Peking: Auf Anregung Liangtschenis, der als kommender chinesischer Ministerpräsident angesehen wird, **haben die Führer der Nordarmee von Peking eine Abordnung zur Südarmee gesandt, um einen Waffenstillstand zu schließen und eine Verständigung herbeizuführen.**

Wie „Associated Preß" aus Washington meldet, sind nach einem beim Marinedepartement eingegangenen Bericht des Admirals Williams in Nanking eine Anzahl Amerikaner getötet und verwundet worden. In dem Bericht heißt es, es sei zu befürchten, daß die Gesamtverluste beträchtlich sind.

Der neue apostolische Nuntius in Warschau.

Aus Kreisen der Geistlichkeit erfährt die „Agencja Wschodnia", daß der bisherige Nuntius in Belgrad Hermenigilde Pelegrinetti endgültig zum apostolischen Nuntius in Warschau bestimmt sei. Pelegrinetti war während der Warschauer Nuntiatur des Kardinals Ratti, des gegenwärtigen Papstes Pius XI., Auditor dieser Nuntiatur.

Spaltung in der Unabhängigen Bauernpartei.

Warschau, 25. März. Im Sejmklub der kürzlich von der Regierung verbotenen Unabhängigen Bauernpartei ist es zu einer Spaltung gekommen, die in dem Austritt dreier Abgeordneten aus dem Klub ihren Ausdruck fand. Es sind dies die Abgeordneten Bonn, Sakun und Szapir, die in einem Communiqué folgende Erklärung abgaben:

„Den Umstand, daß die Regierung die Partei für illegal erklärt hat, betrachten wir als ein krasses Unrecht und eine Vergewaltigung der Verfassung. Wir begreifen jedoch, daß die politische Linie, welche die Unabhängige Bauernpartei seit längerer Zeit gegen unsere Überzeugung eingeschlagen hat, undeutlich und falsch gewesen ist. Wir haben bereits vor einem Jahre gegen diese Richtung der Partei Stellung genommen und bildeten schon damals eine neue Parteigruppe. Wir verlassen daher die Reihen der Unabhängigen Bauernpartei."

*

Austritt des Abgeordneten Kiernik aus dem „Piast".

Warschau, 25. März. Der ehemalige Innenminister Abg. Dr. Kiernik, der bisher dem „Piast"-Klub angehört hat, hat sich dem „Lager Großpolens" angeschlossen. Kiernik soll die Propaganda für diese Partei auf dem Lande betreiben.

Durch den Austritt dieses Vertrauensmannes von Witos aus dem „Piast"-Klub ist mit einer weiteren Spaltung inmitten dieses Klubs zu rechnen.

Eine republikanische Partei.

Warschau, 25. März. Wie der **„Rzeczpospolita"** aus **Wilna** gemeldet wird, organisiert der Abg. Chomiński, der aus der Arbeitspartei ausgetreten ist, im Wilnaer Gebiete eine republikanische Partei. Dieses Unternehmen ist nicht ganz ungerechtfertigt in einer Gegend Polens, wo die monarchistische Idee unter den polnischen Großgrundbesitzern und in der städtischen polnischen Intelligenz sehr lebendig ist und eifrige Verfechter hat. In Wilna erscheint das konservative, monarchistische Blatt „Słowo", dessen entschiedene Piłsudski-Freundlichkeit vorwiegend durch monarchistische Gedankengänge bedingt ist. Im Wilnaer Lande lebt noch ein Stück des traditionellen Polentums, das von alten Träumen von der Jagiellonischen Großmacht und zugleich von einer mystischen Mission Polens durchdrungen ist. Dort werden in engen Konventikeln Beziehungen zu Ungarn im Hinblick auf zukünftige Dinge gepflegt und Pläne geschmiedet, für welche die Zeit noch nicht reif ist. Während in den oberen Kreisen der ideale Kultus der polnischen Königskrone vorherrscht, gärt und brodelt es in den unteren Volksschichten von revolutionären Ideen sozialer und nationaler Natur. Dort findet die Agitation der kommunistischen Partei und der radikalen Bauernparteien den fruchtbarsten Boden. Dort hat auch die politische Polizei am meisten zu tun, und der „Affären", Verhaftungen und ähnlicher Sensationen gibt es die Hülle und Fülle. Von dort her kommen auch die großen Retter des Staates. In diesen Wetterwinkel einige nüchterne, republikanische Gedanken zu tragen — ist immerhin eine lobenswerte Idee.

Der Streit um ein Abgeordnetenmandat.

Warschau, 24. März. (PAT.) Die Geschäftsordnungskommission des Sejm beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit einem Antrage des Nationalen Volksverbandes, das Mandat des Abg. Baranow aus dem Weißrussischen Klub für erloschen zu erklären. Der Abg. Baranow war, noch bevor er das Mandat zum Sejm erlangt hatte, wegen Teilnahme an einer Verschwörung in der Bialystoker Wojewodschaft angeklagt und wurde damals auf Grund des Artikels 102 des Strafgesetzes (Hochverrat) zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe von vier Jahren wurde ihm vom Staatspräsidenten der Rest der Strafe erlassen. Nachdem Baranow aus dem Gefängnis entlassen worden war, erschien er im Sejm und hat auch heute noch sein Abgeordnetenmandat inne. Der Nationale Volksverband macht ihm nun dieses Mandat streitig mit der Begründung, daß der Artikel des Strafgesetzes, auf Grund dessen seine Verurteilung erfolgte, den Verlust des Abgeordnetenmandats vorsehe.

Über den Antrag referierte der Abg. Rab vom Nationalen Volksverband. Abg. Schreiber (Jüdischer Klub) beantragte die Vertagung der Beratungen, um das Schreiben des Staatspräsidenten über die Schenkung des Strafrestes einsehen zu können, da dieses Schreiben vielleicht auch die Schenkung der Wirkungen dieser Strafe vorsehe. Außerdem schlug Abg. Schreiber vor, den Sejmmarschall zur Sitzung zu laden, um sich darüber informieren zu lassen, wie der Marschall das Mandat des Abg. Baranow in der Zeit behandelt hat, da dieser die Gefängnisstrafe verbüßte.

Für und gegen diesen Antrag fand sich die gleiche Stimmenzahl; der Vorsitzende Abg. Popiel von der Nationalen Arbeiterpartei entschied zugunsten des Antrages des Abg. Schreiber, so daß dieser Antrag zum Beschluß erhoben wurde. Die Beratungen über den Antrag des Nationalen Volksverbandes wurden daher vertagt.

*

Neue Verhaftungen in Wilna.

Warschau, 25. März. Gestern wurde in Wilna das dortige Kreiskomitee der kommunistischen Partei des westlichen Weißrußland verhaftet, das aus fünf Personen bestand, darunter zwei Studentinnen der Medizin an der Wilnaer Universität. Bei der Revision im Kreiskomitee fand man eine Menge kommunistischer Schriften, die letzten Instruktionen des Zentralkomitees der Partei und die Chiffren, deren sich die Parteifunktionäre in ihrer Korrespondenz mit Danzig, Warschau und dem Kohlenrevier Dombrowa bedient haben. Bei einem der Verhafteten sind einige Tausend Dollar und angeblich auch Beweise dafür, daß er Spionage betrieben habe, gefunden worden.

Das alte Lied.

Interpellation

des Abgeordneten Graebe und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Herrn Innenminister betr. die Gemeindevorsteherwahl in Wilkowice, Kr. Lissa.

Bei der am 6. Mai 1926 abgehaltenen Gemeindevorsteher-Neuwahl wurde mit einem Stimmenergebnis von 12 : 2 Herr Ignatz Korbas zum Gemeindevorsteher gewählt. Der Herr Kommissar Jráwiński aus Lissa leitete selbst die Wahl als Vorsitzender und erklärte, daß Herr Korbas gewählt sei. Die Bestätigung des gewählten Gemeindevorstehers Korbas von seiten des Kreisausschusses wurde nicht erteilt; die Beschwerde über die Ablehnung der Bestätigung an das Wojewodschaftsverwaltungsgericht blieb unbeantwortet. Eine zweite Wahl fand am 12. Dezember 1926 statt, und zwar mit dem gleichen Ergebnis. Herr Korbas ist trotzdem nicht bestätigt worden; der alte Gemeindevorsteher Herr Nowicki wurde vielmehr als kommissarischer Gemeindevorsteher eingesetzt. Herr Nowicki wurde nicht wieder gewählt, da er selbst immer geäußert hat, daß er das Amt des Schulzen gern abgebe. Ferner hat Nowicki das ihm übertragene Amt ganz unzureichend geführt. Die Benachrichtigungen erfolgten oft zu spät (z. B. zur Kontrollversammlung), oft gar nicht. Eigenmächtig verpachtete er die Jagd und weigerte sich, zum Kassenabschluß den Bestand am Jahresende vorzuzeigen, wobei er behauptete, es sei nichts da, trotzdem laut Abschluß 942,00 zł Bestand war. Auf Grund dieser Tatsache ist Beschwerde bei dem Kreisausschuß eingelegt worden mit der Bitte, ihn vom Amte zu suspendieren. Am Tage darauf wurde er als kommissarischer Gemeindevorsteher eingesetzt.

Wir fragen den Herrn Innenminister:

1. Sind ihm derartige Vorgänge bekannt und billigt er sie?
2. Was gedenkt er dagegen zu tun?
3. Ist er bereit, eine allgemeine Verfügung zu erlassen, die derartige unerfreuliche Vorkommnisse für die Zukunft ausschließt?

Warschau, den 22. März 1927.

Die Interpellanten.

*

Interpellation

des Abg. Klinke und Gen. von der Deutschen Vereinigung an den Herrn Innenminister wegen gesetzwidriger Behandlung der Wahlergebnisse.

Am 1. April 1926 fand in der Landgemeinde Broniezewice Nowe, Kreis Pleschen, Gemeindevorsteher- und Schöffenwahl statt. Die Gemeindevertretung wählte zum Gemeindevorsteher den Landwirt Albert Meischle, zum ersten Schöffen Pfarrer Schirmer, zum zweiten Schöffen Lehrer Rudolph. Der Starost in Pleschen bestätigte im Einvernehmen mit dem Kreisausschuß nur die Wahl des ersten Schöffen, nicht dagegen die Wahl des Albert Meischle zum Gemeindevorsteher und die Wahl des Rudolph zum zweiten Schöffen. Die Beschwerde derselben ist vom Wojewodschaftsverwaltungsgericht in Posen zurückgewiesen worden. Gründe sind nicht angegeben worden. Auf Anordnung des Kreisausschusses in Pleschen fand eine neue Wahl des Gemeindevorstehers und des zweiten Schöffen statt. Im zweiten Wahlgange wurde zum Gemeindevorsteher wieder der Landwirt Albert Meischle und zum zweiten Schöffen Eugen Siepker gewählt. Die Wahl des Gemeindevorstehers ist wiederum nicht bestätigt worden, desgleichen auch nicht die Wahl des Eugen Siepker zum zweiten Schöffen, trotzdem derselbe die polnische Sprache beherrscht. An die Stelle des gewählten Gemeindevorstehers wurde der Nationalpole Franciszek Gajewski als solcher kommissarisch durch den Kreisausschuß in Pleschen ernannt, trotzdem die Wahlen in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise durch die Gemeindevertretung erfolgt waren. Albert Meischle ist polnischer Staatsbürger deutscher Nationalität, er beherrscht die polnische Sprache, ist auch bereits von 1922 bis zur Neuwahl Gemeindevorsteher von Broniszewice Nowe gewesen. Meischle ist unbestraft und hat sich in seinem Amte absolut nichts zuschulden kommen lassen. Der frühere Starost des Kreises Pleschen hat wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß Albert Meischle zu den besten Gemeindevorstehern gehört und sein Amt in mustergültiger Weise verwaltet habe. Es liegt hier also wieder ein neuer Fall vor, in welchem die Wahlen polnischer Staatsbürger zum Gemeindevorsteher und Schöffen nicht bestätigt werden, offenbar weil die Gewählten sich zur deutschen Nationalität bekennen.

Daß in diesem Verhalten der zuständigen Behörde eine **durchaus unzulässige Verletzung der in der Verfassung gewährleisteten Rechte** liegt, braucht nicht erst besonders begründet zu werden.

Wir fragen den Herrn Minister des Innern an:

1. Hat der Herr Minister von diesem gesetzwidrigen Verhalten der in Frage kommenden Behörden Kenntnis?
2. Was gedenkt er zu tun, um diesem Verhalten abzuhelfen?

Warschau, den 22. März 1927.

Die Interpellanten.

Rundschau des Staatsbürgers.

Das Finanzministerium gegen eine Herabsetzung der Paßgebühren.

Die Wirtschaftskommission beim Ministerrat, deren Vorsitzender der Abg. Wierzbycki ist, war dieser Tage erneut mit der Forderung hervorgetreten, die Gebühren für Auslandspässe für Industrielle und Kaufleute herabzusetzen. Das Finanzministerium hat sich jedoch gegen diese Forderung ausgesprochen, in der Befürchtung, daß die Herabsetzung der Gebühren eine Verschlechterung der Zahlungsbilanz nach sich ziehen würde. Im Jahre 1926 sind mehr als 40 000 Auslandspässe ausgegeben worden. Jeder, der sich nach dem Auslande begibt, hat das Recht, 1000 Goldzłoty mit sich zu führen. Es sind somit im vergangenen Jahre etwa 80 000 Papierzłoty ausgeführt worden. Nach Ansicht des Finanzministeriums würde bei der Herabsetzung der Paßgebühren die Ausfuhr von Geld aus Polen weiter steigen, was zweifellos auf die Zahlungsbilanz ungünstig einwirken würde.

Wie der „Ilustr. Kurj. Codz." erfährt, ist diese Angelegenheit jedoch noch nicht entschieden und wird einer Prüfung unterzogen. Vizepremier Bartel ist gewillt, eine Ermäßigung der Pässe herbeizuführen.

Durch Leiden zur Freude.

In diesem Wort hat Beethoven sein Leben zusammengefaßt. Aus diesem Wort spricht die ganze heroische Gestalt des vor 100 Jahren gestorbenen Mannes, zu dessen Feier sich heute die gesamte kurlturelle Welt die Hände reicht. Aus armseligem Hause stammend, mit einer Jugend voll materieller Sorgen, später unglücklich, einsam, verkannt und völlig taub — durch solch ein Elend ringt sich ein Mensch, zerbricht nicht am Schmerz, sondern zerbricht diesen, um sein Leben und sein Werk mit jenem Hymnus an die Freude zu beendigen, der uns noch immer in Begeisterung aufhorchen läßt. Voll Ehrfurcht senken wir das Haupt vor dem Künstler Beethoven, wir senken es genau so tief vor dem Menschen, der mit eisernem Willen das Leben bezwang.

Ludwig van Beethoven wurde am 16. Dezember 1770 in Bonn am Rhein in der elenden Mansarde eines armseligen Hauses geboren. Sein Vater war dem Trunke ergeben, seine Mutter gehörte dem Dienstbotenstande an. Seit früher Jugend schon lernte er das Leben als einen schweren, traurigen Kampf kennen, weil er frühzeitig mithelfen mußte, Geld zu verdienen. Mit 11 Jahren war er Mitglied des Theaterorchesters, mit 13 Jahren Organist. Im Jahre 1778 verlor er seine Mutter, an der er mit großer Liebe hing. Körperliche Übel stellten sich bald ein, und eine Melancholie machte sich bemerkbar, die schwer auf seiner Seele lastete. Infolge der Erwerbsunfähigkeit seines Vaters hatte er mit 17 Jahren für diesen und seine beiden Brüder zu sorgen. So trostlos auch Beethovens Jugend war, hat er doch seiner Heimat, besonders „unserem Vater Rhein" stets ein treues Gedenken bewahrt.

Im November 1792 ließ er sich in Wien nieder, der musikalischsten Hauptstadt der damaligen Welt. Schon nach vier Jahren begann die Taubheit ihr Zerstörungswerk. Tag und Nacht litt er an Ohrensausen und wurde noch dazu von anderen Beschwerden geplagt. Sein Gehör nahm zusehends ab, aber seine Schmerzen gestand er niemand. Er begann die Umgebung zu meiden, und aus jener Zeit stammen die ersten Nachrichten über Beethovens Rauheit und Verschlossenheit. Erst im Jahre 1801 gesteht er seinen besten Freunden verzweifelt sein Unglück. Die Tragik seines Leidens drückt sich nur in einigen Werken jener Epoche aus, so in der Sonate Pathétique, besonders aber im Largo der dritten Klaviersonate. Dagegen strahlen andere Werke jener Jahre noch in jugendlicher Sorglosigkeit, so das lachende Septett und die heitere erste Symphonie in C-dur. Die Sehnsucht der Seele nach Freude ist so groß, daß sie aus dem Innern hebt, was nicht von außen kommt.

Zu den körperlichen Schmerzen gesellten sich solche der Seele. Beethoven war nie ohne „eine bis an die Grenze gesteigerte Liebe", die aber immer von zarter Reinheit war. Die Heiligkeit der Liebe war ihm unantastbar. So träumte er von unerhörtem Glück, das zerrann und bittere Leiden mit sich brachte. Dieser Wechsel von Liebe und stolzer Auflehnung muß als reichste Quelle in seiner Inspiration angesehen werden. Später glimmte das Feuer seines Temperaments nur noch unter melancholischer Resignation. Im Jahre 1801 liebte er Giulietta Guicciardi. Aber diese Liebe quälte ihn, empfand er doch gerade jetzt das Elend seines Gebrechens, das Unsichere seiner Stellung. Als schließlich seine Angebetete einen Grafen heiratete, drohte Beethoven zu verzweifeln. Es ist dies der einzige Augenblick in seinem Leben, wo er beinahe unterlag: er war nahe daran, Hand an sich zu legen. Aber sein unbeugsames moralisches Gefühl hielt ihn aufrecht. Die Tragödie jener Tage findet sich in den Werken dieses Zeitabschnittes, hauptsächlich in der Kreutzer-Sonate widergespiegelt. Die zweite Symphonie aber leuchtet schon wieder von dem Siege, den seine jugendliche Kraft errungen. Man fühlt, er will glücklich sein und überschäumt von Hoffnung. Es folgen in rascher Reihenfolge eine große Zahl von Werken, die Eroica, das Finale der C-moll-Symphonie u. a. m.

Im Mai 1806 erblühen noch einmal glückliche Tage durch die Verlobung mit Therese von Brunsvik. Es war die heiterste Zeit in Beethovens Leben und die vierte Symphonie atmet den reinen Duft dieser glücklichen Stunden. Der Frieden aber konnte kein dauernder sein. Die Liebenden trennten sich, bewahrten aber bis an ihr Lebensende ein gütiges Gedenken für einander. Beethoven kam zu der Einsicht, daß für ihn kein Glück von außen bestehe, er müsse es sich aus sich selber schaffen. Der Schmerz saß tief, seit Beethoven nun immer allein stand. Er lebte von jetzt an völlig unbekümmert um die Welt und ihre Meinung, um Konvention und Urteil der Mitmenschen. Er hatte nichts zu schonen, nichts zu fürchten. Aus dieser Zeit ist die 7. und 8. Symphonie datiert, die erste eine Orgie des Rhythmus, die zweite der Triumph des Humors. Die Freiheitskriege kamen und begeisterten den Meister. 1813 schreibt er seine Schlachtensymphonie, 1814 den Chor „Auf Germanias Wiedergeburt", 1815, gelegentlich der Einnahme von Paris, den Chor „Es ist vollbracht". Auf dem Wiener Kongreß aber nahm der große Musikant aus der Bonner Mansardenstube an allen Festlichkeiten der Könige und Fürsten teil.

Sein Übel verschlimmerte sich jedoch immer mehr. Er konnte nur noch schriftlich mit der Umwelt verkehren. In seiner Not und Einsamkeit suchte er Trost in der Natur. Auf diesen Spaziergängen in Wald, Garten und Flur fand er Erleichterung von mancherlei Druck, der auf ihm lastete. Geldsorgen und Enttäuschungen schlossen Beethovens Mund noch fester und gruben noch tiefere Züge in sein Antlitz.

Versunken in einen Abgrund von Leid schrieb Beethoven seinen „Hymnus an die Freude"! Lange zögerte er und wartete in diesen Jahren von Not auf den Augenblick, wo er für den Hymnus gereift sei Endlich in der letzten Spanne seines Lebens ringt er sich zu dem Werk von überwältigender Größe. Die Aufführung wurde ein unerhörter Erfolg. — 1826 wird das Aussehen Beethovens als freudig geschildert. Der Schmerz scheint seiner ungeheuren Macht nur noch ein Spiel. Trotz der traurigen Bedingungen, unter denen sie geschrieben wurden, enthalten die Werke der letzten Jahre eine ganz neue Note: einen Spott der heroischen, freudig-lachenden Verachtung.

Ende November 1826 zog er sich eine Erkältung zu, von der er sich nicht wieder erholen sollte: Während eines März-Gewitters mit Schneesturm schloß er am 26. März 1827 für immer die Augen. Als ein Hökerweib zusah, wie sich sein Leichenzug durch die Straßen Wiens bewegte, rief sie aus: „Da begraben sie den General von den Musikanten!"

Uns, gerade uns, aber hinterließ er neben seinen unsterblichen Werken eine Mahnung: Durch Leiden zur Freude zu dringen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 70.

Bromberg, Sonnabend den 26. März 1927.

Pommerellen.

25. März.

Graudenz (Grudziądz).

* **Zu den Ruhestand** tritt am 1. April d. J. der evangelische Lehrer Dlugokinski in Fürstenau (Wurstynowo) nach 39jähriger Dienstzeit und wandert nach Ostpreußen aus. Er war in Kl. Tarpen, Gatsch, dann lange Jahre in Engelsburg und seit sieben Jahren in Fürstenau tätig. Da die Schülerzahl über 40 beträgt, wird der Unterricht noch in deutscher Sprache erteilt. Der alte Herr erteilt außerdem noch Religionsunterricht in zwei Nachbarschulen. Auf diese Schulstelle ist jetzt der evangelische Lehrer Westfahl aus Gr. Lunau im Kreise Culm berufen worden. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Auch Kartoffeln wurden stärker angeboten. Es kostete Butter 2,70—3,00, Eier 1,70—1,90, Zwiebeln 0,40, Weißkohl 0,25, Rotkohl 0,30, Wrucken 0,10, weiße Bohnen 0,40, Äpfel 0,90—1,10, Radieschen 0,35—0,50 pro Bund, Salat 0,25—0,50 pro Kopf. Die Gärtnerstände bringen reichlich Töpfe mit den verschiedensten Blatt- und Blütenpflanzen. Der Fischmarkt ist ausreichend beschickt. Es kosteten: Aale 3,00, Schleie 2,50, Hechte 1,40—1,50, Barsche 1,20, Karausche 1,20—1,80, Zander 2,50, Plötze 0,70—1,00, Aalquappen 1,20, Neunaugen 1,20 bis 1,40. Von Salzwasserfischen kaufte man frische Flundern mit 0,70 und Heringe mit 0,40. Der Geflügelmarkt zeigte die übliche Beschickung. Es kosteten Gänse gerupft 12,00, Suppenhühner 4,50—6,00, junge Tauben 1,20 pro Stück. Auf dem Fleischmarkt kostete: Schweinefleisch 1,40—1,50, Rindfleisch 1,00—1,20, Kalbfleisch 0,80—1,00, Hammelfleisch 1,30. Die Nachfrage ist gering. überhaupt verläuft der Markt schleppend. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wird mit 7,00 bis 8,00 angeboten. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war weniger gut beschickt. Es waren aber Schweine jeden Alters vertreten. Besonders stark wurden Absatzferkel angeboten. Die Ferkelpreise haben keine wesentliche Änderung erfahren. Das Paar kostete 50,00—60,00. Für Läufer, gute Tiere, zahlte man 80,00 und darüber pro Zentner. Angemästete und Fettschweine wurden auf dem Markt nicht angeboten. Händler zahlen auf dem Lande 88,00 pro Zentner, jedoch macht sich eine Preissenkung bemerkbar. *

□ **Zu der Massenschlächterei** in dem Schlachthause für den Export nach England kommt nun auch noch eine Export-Roßschlächterei. Ein auswärtiger Geschäftsmann kaufte größere Mengen schwere Pferde auf. Es handelt sich meist um kräftige Kaltblüter. Dieselben werden ausgeschlachtet und in die bekannten Fleischwagen zum Export verladen. Wie man hört, soll das Fleisch nach Belgien geschafft werden. Zeitweise stehen in dem großen Auktionsstalle über zwanzig Pferde, die geschlachtet werden sollen. *

Thorn (Toruń).

—dt **Vom Baugewerbe.** In der letzten Zeit erteilte der Magistrat neun Baukonsense, hiervon drei zum Neubau von Wohnhäusern, einen zum Umbau einer Garage in ein Wohnhaus, einen zum Bau einer Kirche bei Weißhof (für den neuen Mönchsorden). Zur Freude vieler Arbeitswilliger wird sich nun Beschäftigung leichter finden lassen. * *

—dt **Auf dem Fischmarkt** notierte man folgende Preise: Bressen 3,00, Schleie 4,00, Quappen 3,20, Neunaugen 3,00, Barse 3,00, Plötze 1,60, Zander 5,00 (!), Hechte 3,00, kleinere Weißfische (Bratfische) 1,20—1,60 pro Pfund. Andere Fische fehlten. Infolge des hohen Wasserstandes auf der Weichsel ist es äußerst schwierig, gute Fische zu fangen, weshalb zum größten Teil nur Fische aus den umliegenden Seen angeboten werden. Darauf sind zu einem Teil die hohen Preise zurückzuführen. * *

—dt. **Ein ganz geriebener Schwindler** wurde in der Person des Kaufmanns Georg Giza verhaftet. Um mehrere Tausend Złoty hat er zahlreiche Kaufleute in Thorn und anderen Städten Pommerellens betrogen. Er fing ganz „reell" an, indem er zu Anfang von verschiedenen Firmen kleinere Posten Benzin, Öle und Fette gegen Barzahlung bezog, später größere Posten ebenfalls durch Barzahlung, so daß die betreffenden Firmen in ihm einen „guten Kunden" erblickten und ihm große Posten Waren auf Kredit lieferten, welche er später durch fixierte Wechsel beglich und wieder Kredit erhielt. Endlich kam das Treiben ans Tageslicht und G. wurde verhaftet. * *

* **Aufgeklärter Kirchenraub.** Nach langem Fahnden ist es der Polizei gelungen, den im vergangenen Jahre in der Jakobskirche ausgeführten Kirchenraub aufzuklären und den Räuber festzunehmen. Letzterer gab auch zu, den Einbruch in die orthodoxe Militärkapelle am Stadtbahnhof ausgeführt und zwei Kreuze sowie einen Kelch gestohlen zu haben. * *

—dt **Gestohlen** wurden mittels Einbruchs dem Schneidermeister Seidler in der Gerechtestraße zwei wertvolle Läufer. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

„**Der Meisterboxer**", der Bombenschlager der Deutschen Bühne Thorn, geht Sonntag, um 3 Uhr, als Fremdenvorstellung im Deutschen Heim in Szene. — Wegen starker Nachfrage kann für Abgabe von Eintritskarten an der Theaterkasse nicht garantiert werden, daher ist Benutzung des Vorverkaufs bei Thober, Stary Rynek 31, empfehlenswert. (S. Anz.) (4601 * *

c **Aus der Culmer Stadtniederung,** 24. März. Infolge des immer hohen Weichselwassers muß das Dampfschöpfwerk zu Culmisch Roßgarten nun bereits seit dem 6. d. M. in Tätigkeit sein. Anfänglich standen beide Kreisel in Tätigkeit. Nachdem das Wasser nun bereits gefallen ist, arbeitet nur noch ein Kreisel ständig. Da dauernd Betriebsmannschaften in zwei Schichten tätig sein mußten, sind die Kosten für die Unterhaltung des Schöpfwerkes, abgesehen von den hohen Kohlenpreisen, recht beträchtlich. Trotz der hohen Kosten für das Schöpfwerk und dessen Betrieb ist der Segen des Schöpfwerkes doch ganz unverkennbar. Noch vor etwa dreißig Jahren fuhr man um diese Zeit und später in der Mitte der Niederung wegen Stauwasser noch auf dem Kahne und in den Osterfeiertagen konnte man öfter den Kirchenweg von Podwitz nach Gr. Lunau nicht passieren. Die Frühjahrsbestellung konnte in manchen Fällen erst Anfang Juni beendet werden. Im Herbst erntete man statt der Gerste nur Spreu. Die jüngere Generation kennt die damaligen Zeiten leider nicht mehr und hat auch vielfach den Männern den Dank vergessen, welche alles daran setzten, um Abhilfe des Übels zu schaffen.

ef **Goßlershausen** (Jabłonowo), 24. März. Hier fand ein Vieh- und Pferdemarkt statt, der außerordentlich reich beschickt war, insbesondere mit Pferden. Für letztere forderte man anfangs bis 1500 zł, später jedoch ließen die Preise bedeutend nach, so daß man erstklassige Pferde mit 700—1000 zł kaufte. Mittlere Gebrauchspferde kosteten 250—500 zł. Erstklassige Milchkühe kosteten bis 700 zł. Ältere Tiere konnte man schon von 350 zł an erhalten. Bemerkbar machte sich das Fehlen hochtragender Sterken. — Die üblichen Zigeuner waren natürlich auch wieder vertreten. Sie beschränkten sich jedoch nur auf den Ankauf alter Pferde.

—dt. **Goßlershausen** (Jablonowo), 24. März. Auch unsere Stadt hat sich an das Grodeker Elektrizitätswerk über Graudenz anschließen lassen. Die Überlandzentrale ist bereits hergestellt, nur wartet man auf die in Warschau bestellten Verteilungsmaschinen, worauf das hiesige Elektrizitätswerk seinen Betrieb einstellen wird.

—dt **Podgorz** (bei Thorn), 24. März. Um die Allgemeinheit zum Häuserbau anzuspornen, teilte der Magistrat 14 Morgen städtische Ländereien längs der Argenauer Chaussee in Parzellen zu je zwei Morgen auf und gab sie zu äußerst niedrigen Preisen ab, unter der Bedingung, daß die Käufer hier Wohnhäuser errichten. — Scharlach ist hier durch den Kreisarzt in mehreren Fällen festgestellt worden.

a. **Schwetz** (Świecie), 23. März. Zu der vor einigen Tagen berichteten Schlägerei zwischen einem Matrosen und Zivilisten sei noch nachträglich hinzugefügt, daß der Verwundete, der kurz vor der Hochzeit stand, noch in derselben Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen ist. — Tot aufgefunden wurde am letzten Sonnabend in der sogenannten Pferdetränke der frühere im hohen Alter stehende Glaser Müller. Da er bei seinem Fortgang aus dem Altersheim, wo er wohnte, gesagt hatte, er komme nicht mehr wieder, so ist anzunehmen, daß er freiwillig in den Tod gegangen ist.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Łomża,** 24. März. Vor dem Freispruch gestorben ist eine Julia Filipkowska, die mit ihrer Mutter angeklagt war, den Mann der F. vergiftet und erhängt zu haben. In der Leiche des Filipkowski hatte man nämlich Strychnin gefunden und deshalb Verdacht geschöpft, daß die Frau, die bei der Mutter lebte, F. ermordet und erhängt hätte. Es fand sich auch ein Zeuge, der bekundete, daß die beiden Frauen den Leichnam aufgehängt hätten. Das Kreisgericht in Łomża verurteilte die Angeklagten zu 15 Jahren Gefängnis. Das Appellationsgericht bestätigte das Urteil, dagegen hob das Oberste Verwaltungsgericht dasselbe auf und veranlaßte eine neue Verhandlung. Dabei gelangte man zu einem Freispruch — aber die Filipkowska war unterdessen im Gefängnis gestorben.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Arnsdorf,** 24. März. Hier sind der Knecht Begatik und der Hofgänger Kretschmann durch den elektrischen Strom gewöhnlicher Spannung (200 Volt) getötet worden. Vermutlich hat einer der beiden an der ordnungsmäßigen Leitung im Kuhstall herumgespielt und ist dabei vom Strom getroffen worden. Als der andere ihm zu Hilfe kam, traf ihn gleichfalls der Schlag. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die beiden Getöteten standen im 18. bzw. 21 Lebensjahr.

* **Braunsberg,** 23. März. Ein großes Schadenfeuer hat Sonnabend nacht in Braunsberg gewütet. Gegen 1½ Uhr wurden die Bewohner der Stadt durch die Signale der Feuersirene aus dem Schlafe geweckt: die auf dem Grundstück Rodelshöfterstraße Nr. 4 gelegene Motormühle der Firma Lemke & Wendland stand in Flammen. Das Feuer fand in den in der Mühle aufgestapelten Mehl- und Getreidevorräten reiche Nahrung und breitete sich mit großer Schnelligkeit über das zweistöckige Gebäude aus, das bis auf die Grundmauern niederbrannte. Den Bemühungen der Feuerwehr ist es gelungen, das Motorenhaus und die in der Nähe belegenen Scheunen zu retten. Mitverbrannt sind etwa 300 Zentner Mehl und Getreide. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht aufgeklärt.

* **Elbing,** 23. März. Hier ereignete sich ein schweres Brandunglück. Am Sonnabend mittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Kettenbrunnenstraße und Mauerstraße-Ecke gerufen, wo ein Schadenfeuer mit sehr viel Qualm ausgebrochen war. Die Feuerwehr fand ein Kind bereits tot vor, während der Krankenwagen zwei andere Kinder nach dem Krankenhaus brachte. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Kinderspiel verursacht worden. Die große Rauchentwicklung hinderte das Vordringen der Polizei, so daß das Eintreffen der Feuerwehr mit Rauchschutzapparaten abgewartet werden mußte. Auch die beiden anderen Kinder sind im Lazarett verstorben.

* **Marienburg,** 24. März. 60 000 junge Kiefern niedergebrannt. Ein schweres Unglück hat die Aufforstungsarbeiten in der Umgebung Marienburgs betroffen. Etwa 60 000 Kiefernbäumchen, die ein fröhliches Wachstum zeigten und vor drei Jahren von der Stadtverwaltung in Gemeinschaft mit der Garnison gepflanzt worden waren, sind am Exerzierplatz Willenberg-Marienburg niedergebrannt. Ob noch ein kleiner Bestand wieder ausschlagen wird, erscheint fraglich. Die Ursache ist entweder vorsätzliche oder, wie es den Anschein hat, fahrlässige Brandstiftung.

* **Ortelsburg,** 23. März. Skrupellose Kirchenräuber. In der Nacht zum Sonntag haben anscheinend ganz verrohte Diebesgesellen die evangelische Kirche zu Mensguth hiesigen Kreises und das evangelische Pfarrhaus zum Schauplatz ihres lichtscheuen wüsten Treibens gemacht. Auf beiden Stellen gelangten die Einbrecher durch Anbohren eines Fensters in die Innenräume, durchwühlten alles und suchten sich aus, was ihnen mitnehmenswert erschien. Ihr Hauptaugenmerk hatten sie wohl auf bares Geld gerichtet, doch scheint die Geringfügigkeit der Beute sie enttäuscht zu haben. Ihrem Groll darüber ist es denn auch zuzuschreiben, daß das Pfarrhaus sowohl als auch die Kirche total verwüstet waren.

Thorn.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, d. 27. März 27. (Lätare.
Tuchel.
Evgl. Kirche. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, Donnerstag, nachm. 5 Uhr Passionsandacht.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 27. März 27.
Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Dieball. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst, Pfr. Dieball. Donnerstag, abds. 6 Uhr: Passionsandacht, Freitag, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe.
Rywald (Rehwalde). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst m. hl. Abendmahl.
Radzyn (Rehden). Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, nachm. Uhr Passionsandacht.
Zielnowo (Sellnowo) Donnerstag, abds. ½7 Uhr Passionsandacht.

Am Mittwoch, den 23. d. Mts., vorm. 6 Uhr, verschied plötzlich nach kurzem schweren Krankenlager mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, der Böttcher

Eduard Rodies

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Christine Rodies geb. Domke.

Bydgoszcz, den 25. März 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 26. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes aus statt. 2664

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse**
durch 4625
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Klavierstühle
erstklass. in Form, Material und Ausführung, empfiehlt 4331
B. Sommerfeld
Pianofabr., **Bydgoszcz**, Sniadeckich 56.
Tel. 883. – Gegr. 1905.



Kinderwagen
in größter Auswahl
A. Hensel,
Dworcowa 97 4045

Anfängerin
sucht Stellung per 1. 4. od. spät. geg. Taschengeld. Off. unt. F. 2645 an die Geschst. d. Zeitg.

Techniker
für Metall und Kautschuk, nach Provinzstadt gesucht. Offerten unter **Dentist W. 4753** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger, branchekund. **Verkäufer (in)**
von sofort gesucht.
„Źródło" Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion,
Bydgoszcz, ul. Długa (Friedrichstraße) 19.

Erstklassiger 4769
Modelltischler
gesucht.
F. EBERHARDT, Sp. z o. p.,
Św. Trójcy 2 **BYDGOSZCZ** Św. Trójcy 2

Zum 1. April suchen wir eine perfekte
Korrespondentin und Stenotypistin
die die polnische Sprache perfekt beherrscht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter **M. 4743** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sauberes, ehrliches
Mädchen 2641
das auch mit Viehfüttern Bescheid weiß, zum 1. 4. cr. gesucht. Zu erfragen **Wilczak, ul. Nakielska 7.**

Zum 15. 4. findet bescheidenes, evangel.
geb. Mädchen
Stellung a. größerem Gute **als Stütze der Hausfrau.** Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. unt. **W. 4775** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Industrie-Grundstück
ca. 20000 qm, in Bydgoszcz oder Vororten, möglichst Wasser- und Geleisanschluß, per bald gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unt. O. 4752 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Overland Luxus 927
Karosserie Croslay, 5 Sitzer,
vollständig überholt, elektr. Licht, Starter usw., fahrbereit, da überzählig, **zu verkaufen.** Offerten unter **A. 4897** an **Annonc.-Exped. Wallis, Toruń.** 4654

In **Racławki**, p. Silno, p. **Chojnice**, verkäuflich
200 Ztr. Saatkartoffeln
(Industrie). 4685

Kisten
in verschiedenen Größen und Stärken, unbedingte Sauberkeit erforderl., kauft
A. Dittmann T. z o. p.
Dworcowa 6. 4789

Allen Lieben von Nah und Fern, die unserm so plötzlich aus dem Leben geschiedenen unvergeßlichen einzigen Sohne durch so zahlreiche Teilnahme, herrliche Kranzspenden und schönen Gesang die letzte Ehre erwiesen haben, sowie Herrn Superintendent Morgenroth-Schwetz für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Ernst Lau und Frau.
Ostrow Swieckie (Ehrenthal). 4751

Heirat

„Ich suche ein Mädchen, nicht arm und nicht reich — ein Mädchen, das frisch und gesund und nicht bleich — ein Mädchen, gesittet und wohlerzogen, das trautem Heim gewogen — ein Mädchen, mit offenem, fröhlichem Sinn — das gerne erforschte, wer ich wohl bin!" —
Heiratsl. Damen woll. Off. u. **N. 4747** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. eins.

Suche für meine Verwandte, 43 J. alt, gute Erscheinung, sehr wirtschaftl., mit etwas Aussteuer, spät. 2000 zł, Herrenbekanntschaft b. 55 J. zwecks **bald. Heirat.** Gefl. Offert. erbet. u. **D. 2642** an d. Geschst. d. Ztg.

Besitzersohn
60 Morgenwirtsch., ev., 25 Jahre alt, sucht Bekanntschaft einer netten Dame **zwecks baldig. Heirat.** Off. mit Bild bitte zu richt. u. **G. 2646** an die Geschst. dies. Z.

Heirat wünschen Herren all. Stände.
Auskunft an Damen diskret und kostenlos. Offert. unt. **A. 4785** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Stellengesuche

Beamter
emer., mit der Landwirtschaft wohlvertr., deutsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung für geringe Entschädig. Offerten unter **Z. 2568** an die Geschst. d. Ztg.

Gebildet., evangel. Landwirt, deutsch u. poln. sprech., firm in all. Zweig. der Landwirtsch., **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., **Vertrauensstellung,** auch in and. Betrieben. Gefl. Zuschr. **u. L. 2607** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Aelterer, einfacher Landwirt, bescheiden in den Ansprüchen, evgl., alleinstehend, selbsttät., **sucht Stellung.** Sehr gute Zeugnisse usw. Bitte Offert u. **B. 4787** an die Geschst. d. Z. zu richten.

Landwirte.
Jg., evgl. **Mann,** mit Kenntn. i. all. Landarb., **sucht sofort Arbeit** bei ehrlicher Familie. Off. unter J. 2650 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landwirtssohn
evgl., 22 J. a., welcher das zweite Semester d. landwirtsch. Wintersch. bereits beendet, sucht zum 1. 4. 27 od. später **Stellung als Eleve.**
Hermann Löchel,
Szkoła Rolnicza,
Wolsztyn. 4682

Abendmahls-Hostien
empfiehlt
A. Dittmann T. z o. p. **Bydgoszcz**
Jagiellońska 16.

Landwirt
23 J. alt, evgl., militärfrei, auf größer. Gut tätig gewesen, **sucht Stellung.** Angeb. u. **L. 4738** an d. Gst. d. Ztg.

Landwirtssohn, evgl., 23 J., **sucht Stell. als Wirtschafter.** Besseres **Mädchen** möchte auf größ. Gut b. Tascheng. d. **feine Küche erlern.** Offerten unt. **H. 2649** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zu sofort od. 1. 4. cr. **Stellung** als
Hofverwalter
oder auch in Mühlenbetrieb, beherrsche beide Sprachen in Wort und Schr., unverheir., kath., **30 Jahre alt.** Auch in Getreidebranche firm u. erfahren. Gute Zeugnisse vorhanden. In letzt. Stellung 3 Jahre. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. werte Zuschriften unter **O. 2610** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Suche für m. jüngst. Sohn, der soeben seine militärische Dienstzeit beendet hat, z. 1. April oder später
Stellung als 2. Beamter
oder jung. Beamter unt. Leitung des Chefs. 3 Jahre praktische Ausbild. vor der Dienstzeit.
von Detmering,
Jastrzębie p. Drzycim, pow. Swiecie. 4615

Suche Stellung vom 1. 4. evtl. später als
Forstgehilfe.
Bin kath., 26 J., led., polnisch. u. deutsch. Spr. in Wort u. Schrift mächt., 2½ J. Prax., m. gut. Zgn. Off. unt. **Z. 4784** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Expedient
d. Wein- u. Delikatessenbranche, gestützt auf pa. Zeugn. u. Refer., beider Landesspr. mächt., mit Stenogr. u. Buchführ. bestens vertraut, sucht **pass. Stell.** von sof. od. spät. Gfl. Ang. u. **G. 2596** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Chauffeur
gelernter Schlosser und Schmied, **sucht Stellung.** Off. erbet. u. **R. 4665** an d. Geschst. d. Ztg.

Lackierer
der auch polstern kann, sucht dauernde Stellg. für bess. Arb. Off. unt. **R. 4754** a. d. Gst. d. Ztg.

Evgl., jüng., verheir.
Schmied
sucht Stellung in Schmiede oder eventl. Schmiede mit Handwerkszeug, oder auch kleine Landwirtschaft, 30—50 Morg., zu pacht. Frdl. Angeb. u. **B. 4683** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sattler 2660
28 J. alt, kath., verh., m. 12 J. Praxis, **sucht Stellung** (a. als ledig.) auf Deputat v. 1. 4. 27. Gute Zeugnisse vorhd. War schon auf gräfl. Gütern tätig. Anfrag. a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Suche für meinen
Müllergesellen
den ich als fleißig und ordentlich bestens empfehlen kann, zum 1. 4. oder später Stellung. Gefl. Offert. an
P. Zittlau, Motormühle Pęchowo,
p. Nowa wies Wielka.
2629

Ehrlicher, evangelischer
Müllergeselle
22 J. alt, m. gut. Zeugn., sucht von sof. od. spät. **Stellg.,** auch als Allein., mit Landb. angenehm. Offerten u. **L. 4634** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein zuverl., gut vertr. **Müller,** welch. i. klein. Mühlen den Posten als Selbständig. bekleiden kann, m. gut. Zeugnissen, sucht von sofort od. 1. 4. **Dauerstellung.** 2603
H. Szymański,
Bydgoszcz, Jasna 1b.

Gärtnergehilfe
25 J. alt, in ungekünd. Stellung, selbständig arbeit., erfahr. in Topfkultur und Gemüsebau, sucht zum 15. 4. od. 1. 5. Stellung in Handels- Gutsgärtnerei. Off. erb. u. **S. 4765** an die Gschst.
A. Kriedte, Grudziądz.

Tücht., junger Gärtnergeh.
welcher seine Lehrzeit beend. hat, sucht z. 1. 4. 27 Stellung. Gfl. Off. unt. **T. 2617** a. d. Gschst. d. Z.

Suche für mein. Sohn, noch nicht 18 J. alt, zum 1. April 1927
Lehrstelle
auf ein. Gutsgärtnerei. Angeb. erb. u. **N. 2665** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche f. m. Sohn, a. gut. Fam., kräft., **Lehrstelle als Bäcker,** spr. polnisch u. etw. deutsch. Off. u. **W. M. 857** an A.-Exp. **W. Meklenburg Danzig, Jopeng. 5** 4743

Verheirateter Tischler mit eigenem Werkzeuge sucht dauernde Beschäftigung auf Mühlen u. Mühlenbau, Sägewerken oder bei Bauarbeiten von gleich evtl. später. 4636
Franc Bieńkowski,
Tischler, **Starogród,** poczt. u. pw. Chełmno.

Fräulein aus besserem Hause **sucht** von gleich od. später **Stellung** als **Empfangsfräulein, Stütze der Hausfrau,** in Schneider-Werkstatt oder **Schneiderin** (bin Schneiderin). Off. u. **A. 2581** an d. Geschst. d. Ztg.

Junges, gebildetes
Mädchen
sucht Vertrauensstellung in größ., frauenlosen Guts- od. Stadthaushalt. Off. unt. **G. 4733** an d. Geschst. d. Ztg.

Mädchen a. bess. Hause **sucht Stell.** bei Kind. in jüd. Familie. Bevorz. außerhalb Bydgoszcz. Offerten u. **B. 2633** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung., gebild., musikal.
Mädchen
sucht Stellung zur Unterstützung d. Hausfrau auf größer. Gute. Offerten unter **F. 4732** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

23 jähr. Mädchen, evgl., sucht Stellg. als **Hausmädchen.** Zeugn. vorh. Geh. 30 zł monatl. 4764
Emma Schiprowski,
Grudziądz, Forteczna 12a

Offene Stellen

Suche zum 1. od. 15. 4. einfachen, energischen, zuverlässigen, ledigen, evangelischen
Beamten
(nicht unter 22 Jahren.) Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsforderung. erb. an
Pampe, Lesniewiec,
Post Tuszkowo,
pow. Wyrzysk.

Suche per 1. April energischen, tüchtigen, nicht unter 24 Jahren, landwirtschaftlichen
Beamten
zur Beaufsichtigung d. Leute. Zeugnisse, Gehaltsanspr. erbeten an
Nehring, Bierzglin,
pow. Września. 4731

Junger Mann
evangel., m. gut. Schulbildung, findet Aufnahme in **Rittergut Pilewice,** Bahn Gorzuchowo, pw. Chełmno.
4704

Suche zum sofortigen Antritt einen
Zieglermeister
für Feldofen, Handstrich. Bewerbungen m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **U. 4767** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Strebsam., kautionsfähiger
Verkäufer
beider Landessprachen mächtig, für einen Zeitungsstand v. sofort **gesucht.** Schriftliche Angebote abzugeben **Dworcowa 1a.** 4745

Ab 1. Juli suche für m. Brennerei älterer Bauart einen zuverlässigen, evangelischen, verheir.
Brenner
der in der Lage ist, kl. Reparatur. auszuführ. und in der brennfreien Zeit landw. Maschinen, Dampfdreschsätze in Stand zu bringen hat. Off. unt. **D. 4722** an die Gschst. dies. Zeitung.

Tüchtiger 2652
Stellmacher-Geselle
sofort verlangt
Podolska 14.

Herrschaft Oleśnica, poczta Chodzież, Wlkp. sucht zu sof. auf Tarifvertrag 4768
1 Vorschnitter mit 20 Mädchen.
Offerten erbeten Oberinspektor **Nickelman.**

Suche von sofort einen
Schweizer mit 2 Hilfskräften.
Dom. Bogdanki,
poczta Łasin, powiat Grudziądz. 4763

Suche z. 1. Juli oder früher tüchtigen
Schäfer
der seine Leistungsfähigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, für eine Herde von 300 Mutterschafen.
Lehmann, Karbowo
bei Brodnica. 4697

Jungen, ordentl. 2620
Mann
für 2 Pferde stellt ein
P. Zittlau, Motormühle Pęchowo,
p. Nowa wies Wielka.

Ein selbständiger
Schmiedegeselle
auf Kutschwagenbau kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten. 4617
Manthey i Syn,
fabryka powozów,
Strzelno (w Poznańsk.).

Suche von sofort eine
Arbeiterfamilie
mit Scharwerkermädchen, welche das Melken übern. 2599
E. Heise, Kosowo
b. Gruczno, p. Swiecie.

Suche z. 1. 4. zuverlässigen, unverh., evgl.
Kutscher
der auch Feldarbeiten verrichten muß. 4776
Röhrich,
Prusy p. Wąbrzeźno.

Kontoristin
die sicher im Rechnen u. Buchführ. ist, **gesucht.**
Fisch. 2669
Jagiellońska 76.

Suche per sofort
Zuarbeiterinnen
für Damen-Putz. Persönliche Vorstellung m. Zeugnissen erbet. 4779
Fabryka i Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer,
Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 92.

Zuarbeiterin
sofort verl. **Wileńska 7,** Putzgeschäft. 2661

Lehrfräulein
achtb. Eltern, deutsch-poln. sprech., für **Kurzwarengesch.** ges. Off. u. **S. 2677** a. d. Gest. d. Z.

Suche zum 1. od. 15. April evgl., zuverläss.
Wirtschafts-Fräulein
das in allen Zweigen eines Landhaushalts, besond. im Koch., Backen u. Geflügelzucht erfahr. sein muß, für größere Niederungswirtschaft. Meld. mit Zeugn. und Gehaltsanspr. an 4614
Frau Herta Franz,
Mątawy (Montau),
pow. Swiecie b. Nowe.

Suche zum 1. 4. eine ältere, erfahrene 2627
Köchin
mit guten Zeugn. Zu erfr. **Dworcowa 20, I.**

Köchin
welche selbständig gut kochen kann, wird sofort gesucht. Zakrzewska, ul. Jezuicka 5. 2674

Saub., ehrl., kräftiges Mädchen,
das etwas kochen und näh. kann, auch kinderlieb ist, vom 1. 4. oder später gesucht. Zeugn. und Gehaltsanspr. zu richten an 2545
Frau L. Schlenke,
Swiecie n. W.,
Klasztorna.

Aelteres, evangelisches
Stubenmädchen
das ehrlich u. häuslich ist, zum 1. April **gesucht.** Zeugn. u. Gehaltsanspr. bitte einzusenden an
Frau Erika Rachau,
Duże Zajączkowo,
pow. Swiecie. 4762

Suche zum 1. April ein **zuverlässiges, evgl.**
Stubenmädchen
das etwas nähen kann und in der Wirtschaft beim Kochen hilft.
Frau Johanna Streich
Gut Wronie, 4783
pow. Wąbrzeźno, Pom.

An- u. Verkäufe

Tausche
meinen 120 Morgen
Weizenboden
mit massiv. Gebäuden, tot. u. lebendem überkomplett. Inventar auf eine größ. **Wirtschaft** in Polen. Offerten mit genau. Angabe d. Wirtschaft, Größe der Wirtschaft u. Belastung unt. **K. 2655** a. d. Geschst. d. Z.

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft in bester Lage v. Bydgoszcz, mit Waren für 12000 zł abzugeb. Näh.
Grundtke, Bydgoszcz.
Sniadeckich 33, 2656
Ecke Dworcowa.

Festsitzende Glucke
kauft **Habermann,**
4788 **Dworcowa 31.**

Konzertpiano, fast neu, kreuzsaitig, beste deutsche Marke, bill. zu verk. Ang. u. O. 2666 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel
jederzeit:
Schlafz. 295, Eßz. 675, Herrenz. 475, 675, Büfetts 250, Schreibtische 65, Standuhr 195, Teppich 75, 95, Kleiderschränke 45, Vertikos 35, Tische 17, Stühle 4—8, Bettstelle 15-23, Plüschsofe 38, Chaiselong. 43, Kastenmatr. 21, Spirale 15, Liegestuhl 15, Waschtisch 38, Nähtischchen, wunderb. Ziertischchen, Schachtischchen, Flurgarderoben, Kleiderständer, Klubgarnitur, Spiegel, Küchen, Nähmaschinen, Etageren, Regulatore, dreiteilige Garderobenschränke, eichene Restaurationstische, Nippes verkauft **Okole,** Jasna 9, Hth., pt. l. (7 Min. v. Bahnh.)

Waschtoilette
mit Spiegel und **Vertiko** z. kaufen ges.
Fisch. 2668
Jagiellońska 76, 2. Eing.

Kaufe stets z. Höchstpreis **alle Sorten Gebrauchsmöb.,** Servant., Salonschränke, Schreibtische, Tepp. Für Nähmasch. zahle bis 200 Złoty. 2497
Jakubowski, Jasna 9.

Auto
Luxus-Fiat, 5-Sitzer, Typ London, in tadellosem Zustande, fahrfertig, preiswert zu verkaufen. 4758
H. Bauer, Wąbrzeźno
(Pomorze).

Suche ein 2653
Lastauto
z. kaufen. Off. m. Preisangabe an **Bartz, Peperkin** b. Więcbork.

---

1 Geldschrank, 1 Kopierpresse
zu verkaufen. 4668
Spar- u. Darlehnskasse Iwno
bei **Kcynia,** p. Szubin.

Radio-Apparat
3 Lamp., wenig gebr., prsw. zu verk. Off. unt. **D. 4913** an **Ann.-Exp. Wallis, Toruń.** 4756

Handwagen
Dezimalwage
zu kaufen gesucht. 2667
Fisch, Jagiellońska 76.

Teer- und Oelfässer 4792
jede Menge zu kaufen gesucht.
Fabryki Papy Dachowej
„Impregnacja"
Bydgoszcz
Jagiellońska 17
Tel. Nr. 1214-1215.

Kaufe 1 **Zupfmaschine** zur **Indiafaser.** 2670
Tapicernia
ulica Nakielska Nr. 1.

---

2 Gleichstrom-Motoren
2 P. S., 440 Volt,
1 Gleichstrom-Motor
¾ P. S., 440 Volt, hat abzugeben 4649
Schokoladen- und Lebkuchenfabrik
Gustav Weese,
Toruń-Mokre
(Thorn-Mocker).

Küchenherd
weiße Kacheln, kompl., verk. z. Abbruch 2658
Hauswirt, Sniadeck. 2.

Entenbruteier
amer., weiße Peking (präm.), Stück 60 Gr., u. Rouen Stück 50 Gr.
Frau **Ch. Schmekel,**
Wiskitno 4695
per Wierzchucin krol., pow. Bydgoszcz.

Bruteier
gelbe Orpington
letzte Ausstellg. Thorn 11.—13. 2. 27 Silberne Medaille, abzugeben à Stck. 1 zł. Verpackung bis 30 Stck. in extra Bruteierkörben 1 zł.
gelbe Italiener auf spezielle Anfrage Auslandsimport. Vorbestellungen wegen geregelten Versand erwünscht. Zusendungen Postnachnahme. 4772
F. M. Reibe
in **Nowawieś,**
p. Dąbrowa, Mogilno.

Bensings Imperialgerste
zur Saat, mit 30% üb. Pos. Höchstnotierung, gibt ab 4723
Linówko,
powiat Grudziądz.

Eier
kauft jeden Posten zu höchsten Tagespreisen
Exporthaus E. Goetz
Wąbrzeźno Pom.
4562 Tel. 174.

Prima
Speise-Wruken
(gelbfleisch.) à Ztr. 5 zł gibt ab 4535
Swiecie folwark
p. Grudziądz.

Gelbsenf
kauft und bittet um bemusterte Offerten m. Preisangabe 4644
Richard Schwanke,
Mostrich- u. Essigfabr.,
Marjanki-Swiecie.

Garantiert 2631
Schleuderhonig
1½ Ztr., hat abzug.
Brunk, Lisiogon
(Łochowo).

Die annoncierten
Kartoffeln
in **Pilewice** sind
bereits verkauft.

200000 kräftige 1-jährige Kiefernpflanzen
aus deutschem Kontrollsamen à 5 Złoty,
50000 2-jährige Fichten
à 10 Złoty gibt ab
Gräfl. Rentamt Sartowice,
powiat Swiecie. 4750

Wohnungen

Tausch
Zweizimmerwohnung u. Küche in Langfuhr auf ebensolche od. größ. in Bydgoszcz **gesucht.** Gefl. Angeb. u. **L. 2662** an die Gst. d. Ztg. erbet.

Laden
f. jede Branche passend, ohne Abst., verm. 2659
Hauswirt, Sniadeck. 2.

Größerer **Speicher** Nähe Alter Markt od. Bahnhof von sofort zu mieten gesucht. Offert. u. **P. 2672** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Kleines freundliches
möbl. Zimmer
z. verm. evtl. m. Pension
Sw. Trójcy 22a, 1, r.
2565

Gut möbl. Zimm. f. berufst. Dame sof. od. sp. z. verm. Zdunn 5, 1 l. 2654

Ein möbl. Zimmer
a. ruh., sol., deutschspr. Dame zu verm. 2671
Krasińskiego 12, part.

Pensionen

Schülerin findet
sorgfält. Pension
m. Beaufsichtigung der Schularbeit. Lyceum in unmittelbar. Nähe.
Frau Major Pauli,
Danzig-Langfuhr,
Jäschkentalerweg 26 b.
4622

Pachtungen

Hausgrundstück
mit Garten und Land in oder Nähe größerer Stadt zu pacht. gesucht. Uebernahmekap. vorhanden. Offerten u. **J. 4735** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirtschaft
bis 120 Mrg. zu pacht. gesucht. 10000 Złoty zur Uebernahme vorhanden. Offerten unt. **H. 4734** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Häuschen
mit kl. fr. Wohnung nebst Garten **suche auf** 1—2 J. **zu pachten.** Gefl. Angeb. u. **M. 2663** an d. Gst. d. Ztg. erbet.

Obstgarten
mit ca. 60 Bäumen zu verp., u. **herrsch. Wohnung** zu verm. Kaution muß gestellt werd. Off. u. **T. 4766** a. d. Gst. d. Z.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa stärkere Bewölkung, niedrige Temperaturen und leichte Regenfälle an.

Posener Radio.

In der letzten Stadtverordnetensitzung haben unsere Stadtväter beschlossen, der Gesellschaft „Radjo Poznański" nicht beizutreten, da der von der Gesellschaft erbaute Sender so schwach sei, daß wir hier in Bromberg nichts davon hören würden. Wie dem auch sei — Posen rückt nun bald in die Funkprogramme ein. Es hat einen Schritt vorwärts getan. Und das eine ist gewiß: Wir werden so bald nicht folgen.

Was aber sehr störend empfunden wird, ist das Posener Kernwerk mit seinem Sender. Nun fand in Posen kürzlich eine Sitzung statt, in der Ing. Stalinger, der von Warschau mit einer Kommission zur Prüfung der Mißstände entsandt war, folgendes über diesen Kernwerksender mitteilte: „Polen habe von den Deutschen vier Radiostationen älteren Systems übernommen und habe andauernd versucht, diese Stationen durch neue zu ersetzen oder wenigstens zu modernisieren. An ihre völlige Entfernung sei nicht zu denken, da bei Übermittlung von Telegrammen vermittels Telegraph anderen Staaten Transit bezahlt werden müßte, was unnötige Ausfuhr von Valuten nach dem Auslande zur Folge hat. Zu einem Neubau einer Posener Regierungsstation ist es bisher noch nicht gekommen, da es schwer sei, vom Finanzamt 1000 Dollar herauszubekommen, viel weniger also die zu dem Neubau eine Marconistation erforderlichen 36 000 Dollar. Die Posener Station ist in der letzten Zeit dreimal umgestimmt worden, und sogar nach dem Umbau der Station durch die Berliner Firma Lorenz hätten die Klagen nicht aufgehört. Deshalb habe die Regierung diese Kommission entsandt, um die Streitigkeiten und Klagen ein für allemal zu beseitigen. Die Kommission habe bei ihren Prüfungen festgestellt, daß die Störungen nicht sehr schlimmen Charakter besäßen. Sie habe daher Schritte unternommen, diese Störungen endgültig zu beseitigen und hoffe, die Posener Radioamateure nunmehr befriedigt zu haben. Außerdem werde sie sich Mühe geben, wenn irgend möglich diese Station durch eine neuzeitliche zu ersetzen."

In der sich anschließenden Debatte wurde von allen Seiten heftig gegen die Kernwerkstation vorgegangen. Aber die Warschauer Herren wußten sich zu wehren! Und da die Angriffe nicht nachließen, behauptete man — daß diese Störungen von einer verstimmten ostpreußischen Polizeistation kämen!! Man weiß scheinbar in Warschau gut, womit man in Posen Mäuse fängt.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 5,34, bei Thorn etwa + 3,20 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages gingen durch Brahemünde drei beladene Oderkähne und ein Dampfer nach der Weichsel; nach Bromberg kam ein Dampfer.

§ **Der Museumsdirektor bleibt.** Entgegen dem s. Zt. angenommenen Antrag der Stadtverordnetenversammlung auf Reduzierung des Museumsdirektors, was sich zur Ausgleichung des Budgets als notwendig erwies, hat der Magistrat nun beschlossen, den Direktor weiterhin auf seinem Posten zu belassen, da das Kultusministerium eine Beihilfe zugesagt hat. Es ist anzunehmen, daß nach dieser Änderung auch die Stadtverordnetenversammlung ihren Beschluß rückgängig machen wird.

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein** für Bromberg und Umgegend hielt am 20. d. M. in der Johannisschule seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Ziętak hielt einen Vortrag über nachstehendes Thema: „Wann ist die beste Zeit, einzelne Bienenstöcke oder ganze Bienenstände auf einen neuen Platz zu bringen und was ist dabei zu beachten." Ferner trug der Redner noch Interessantes aus der Leipziger „Bienenzeitung" vor. Alles wurde mit großem Wohlwollen aufgenommen. Sodann tauschten die Mitglieder ihre Erfahrungen bei der diesjährigen Überwinterung aus. Zum Delegierten nach Posen wurde Herr Karecki gewählt.

§ **Ein Autozusammenstoß** ereignete sich gestern um 1 Uhr mittags an der Ecke Danziger- und Fröhnerstraße. Ein Privatauto und eine Taxe konnten nur noch im letzten Augenblick einander ausweichen, wobei das Privatauto Beschädigungen an der linken Vorderachse erlitt. Personen kamen nicht zu Schaden.

ln **Einbrecher vor Gericht.** Die vielfach vorbestrafte Anna Rymarczyk aus Znin hatte sich wegen eines Einbruchsdiebstahls vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Sie brach in die Wohnräume zweier Frauen in Znin ein und vergriff sich dort an verschiedenen goldenen Schmucksachen und Garderobenstücken. Im Laufe der Untersuchung beschuldigte die Diebin eine Przymusińska, an dem Einbruche beteiligt gewesen zu sein; dies stellte sich jedoch als unwahr heraus. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von 2½ Jahren Zuchthaus. Das Gericht verurteilte die Diebin zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. — Ebenfalls wegen eines Einbruchsdiebstahls sind der Arbeiter Władysław Brudziński und der vierzehnjährige Viktor Marcinkowski, beide aus Stopki, Kreis Bromberg, angeklagt. Beide stiegen durch ein Fenster in die Wohnung eines Herrn B. ein und stahlen eine Uhr nebst goldener Kette. Die Täter wurden bald darauf gefaßt. Der Staatsanwalt beantragte für B. eine Strafe von 1½ Jahren Gefängnis, für M. zwei Monate Gefängnis. Das Gericht ging auch in diesem Falle über den Strafantrag hinaus und verurteilte den Brudziński zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, außerdem wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Der Marcinkowski kam mit einem Monat Gefängnis davon, und erhielt eine Bewährungsfrist zugebilligt. — Die jugendlichen Stanisław Górski und Anton Lewandowski aus dem Kreise Znin stahlen aus einer verschlossenen Scheune vier Zentner Roggen und 28 Pfund Weizen. Der Staatsanwalt beantragte Strafen von je sechs Monaten Gefängnis. Das Urteil lautet: G. 2½ Monate, L. 3½ Monate Gefängnis, mit Bewährungsfrist.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In die Wohnung eines Bolesław Szyot, Heynestraße 33, brachen bisher unermittelte Diebe ein und stahlen Garderobe im Werte von etwa 100 zł.

---

§ **Eine jugendliche Einbrecherbande festzunehmen,** gelang gestern der Polizei. In das Bootshaus des früheren Realgymnasiums drangen drei junge Leute ein, erbrachen sämtliche Schränke und wollten gerade mit den erbeuteten Rudersachen das Weite suchen, als die Polizei erschien und die hoffnungsvollen Jünglinge verhaftete. Es handelt sich um die Arbeiter Franz Kwiatkowski, 17 Jahre alt, Paul Orlikowski, 17 Jahre, und den 16jährigen Max Knitter.

§ **Zwei neue Fahrraddiebstähle.** Wieder hat die Nachlässigkeit, Fahrräder unbewacht stehen zu lassen, zwei Diebstähle zur Folge gehabt: Einem Helmuth Rosenberg, Holzhofstraße 4, wurde ein Rad gestohlen, das er vor der Krankenkasse hatte stehen lassen. Das zweite Rad gehörte einem Paul Kurczewski, Albertstraße wohnhaft.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Auf das heute abend (25. d. M.) im Stadttheater stattfindende große **Symphoniekonzert** machen wir besonders aufmerksam. Im Programm Werke des genialen Symphoniekomponisten Karłowicz. Mitwirkende: Orchester der Pommerellschen Oper in Thorn unter Leitung des Kplm. Bojanowski, Orchester des hiesigen Musikkonservatoriums unter Leitung des Dir. v. Winterfeld, der weltberühmten Violinvirtuosin Irena Dubiska und der Primadonna der Warschauer Oper Maria Kałuska. Billette sind noch zu haben: im Vorverkauf in der Buch- und Musikalienhandlung von Jan Idzikowski, Gdańska 16/17, und in der Theaerkasse. (4780

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die heutige Wiederholung des Dramas „Der Patriot" von Alfred Neumann wird nochmals empfehlend hingewiesen. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt. Es versäume niemand, sich dieses hochinteressante, packende Werk anzusehen. (Siehe Inserat.) (4795

In der Deutschen Bühne bringt die Kulturfilmstelle am Sonnabend dieser Woche als einmalige literarisch-filmische Veranstaltung durch Dr. Hans Titze „Siegfried", den klassischen deutschen Film, zum ersten Male in Bromberg mit der Musik von Gottfried Huppertz, der speziellen Originalkomposition zu diesem Film, und deutschen Titeln zur Darbietung. Vorausgabe der numerierten Karten in Johnes Buchh. (4796

* * *

* **Inowrocław,** 24. März. Eine Beethovenfeier fand hier am vergangenen Sonntag im Stadtpark statt. Fast das gesamte kujawische Deutschtum hatte sich zu dieser Feier eingefunden. Im Mittelpunkt derselben stand ein Vortrag von D. Karl Greulich-Posen über das Thema: „Was hat Beethoven, der Mensch und Künstler, dem Geschlechte unserer Tage zu sagen?" Nach einigen Chorgesängen des Evang. Kirchenchors, des M. G. V. „Kornblume"-Bromberg und des M. G. V. Inowrocław unter bewährter Leitung von Musikdirektor O. Anderlik brachte Prof. Emil Bergmann-Bromberg einige Kompositionen zum Vortrag, mit denen die erhebende Feier geschlossen wurde.

(✠) **Pudewitz** (Pobiedziska), 24. März. Der letzte Wochenmarkt war gut beschickt. Ferkel, sechs Wochen alt, kosteten 60—70 zł, neun Wochen alte Tiere bis 90 zł. Butter 3—3,20, Eier 1,70—1,90. Die Fuhre Serradella brachte 10 zł, Roggen 21 zł pro Zentner. Kartoffeln waren nur vereinzelt angeboten und wurden mit 5—6,00 bezahlt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn) 24. März. In den Postwagen der hiesigen Strecke Bentschen—Lissa gingen seit einiger Zeit zahlreiche Wertbriefe verloren. Endlich gelang es, den Täter in der Person eines Unterbeamten in Bentschen zu ermitteln. — Am heutigen Tage wurde die unter Vorsitz des Schulvisitators Prauziński abgehaltene zweite Lehrerprüfung beendet. Von 20 erschienenen Lehrkräften erhielten nur 12 die Berechtigung zur definitiven Anstellung. — Vor einem Schwindler wird gewarnt, der vor wenigen Tagen aus unserer Nachbarstadt Bentschen verschwunden ist. Er hatte sich dort als Leutevogt niedergelassen, um Landarbeiter für Güter in Deutschland zu werben. Für die Anmeldung und Eintragung ließ er sich von jeder arbeitsuchenden Person 2 zł zahlen. Sein Bureau hatte einen großen Zulauf. Nachdem er über 200 Anmeldungen entgegengenommen hatte, hielt er es für geraten, seinen Wirkungskreis wahrscheinlich nach anderen Grenzorten zu verlegen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Feierschichten im Bergbau. Mit Beginn der warmen Jahreszeit verringert sich auch sehr bedeutend der Absatz von Kohle im Inlande, was wiederum eine Förderungseinschränkung erfordert. Um jedoch die an sich bereits sehr erhebliche Arbeitslosenzahl nicht zu vergrößern, beabsichtigen die Kohlenindustriellen, an Stelle von Arbeiterentlassungen die Zahl der Arbeitstage durch Feierschichten zu verringern. Im allgemeinen sollen die Arbeitstage um 20 Prozent vermindert werden.

Lohnforderungen der Metallarbeiter. Am 23. d. M. fand in dem Verband der Metallarbeiter Polens eine Beratung über neue Lohnforderungen statt. Es wurde die schon mehrfach geplante Lohnerhöhung um 25 Prozent gefordert, und zwar sowohl für Tagewie für Überstundengelder und Akkordlöhne. Die Lohnerhöhung soll als Ausgleich für das Steigen der Unterhaltskosten gelten. Ferner wurde beschlossen, die Forderung am Donnerstag, 24. d. M., den Industriellen zu übermitteln. Der Standpunkt des Verbandes der Industriellen in dieser Angelegenheit ist bisher noch nicht bekannt. Endgültige Beschlüsse können frühestens auf der heute, Freitag, stattfindenden Generalversammlung gefaßt werden.

Festsetzung der Zuckerkontingente. Im „Dz. Ust." Nr. 27, Pos. 216, vom 15. d. M., wurde eine Verordnung bekanntgegeben, die die endgültigen Zuckerkontingente der einzelnen Zuckerfabriken für die Zeit vom 1. Oktober 1926 bis zum 30. September 1927 festsetzt. Das Inlandskontingent für sämtliche Zuckerfabriken beträgt 2 795 348 Doppelzentner bei einer Gesamtproduktion von 5 180 002 Doppelzentner. Der Überschuß ist für den Export bestimmt.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 85. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 22,50. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,65—1,60. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 13,25. Polski Bank Handl., Poznań (1000 M.) 1,00. Bank Ziemian (1000 M.) 2,50. — Industrieaktien: Arkona (1000 M.) 2,50. H. Cegielski (50 Zl.) 30,00. Centr. Skór (1000 Zl.) 32,00. Cukr. Zduny (1000 M.) 95,00. C. Hartwig (50 Zl.) 32—33. Dr. Roman May (1000 M.) 77—78. Piechcin, Fabr. Wapna i Cem. (1000 M.) 5,50. Płótno (1000 M.) 0,18—0,16. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,68—0,65. Unja (12 Zl.) 12,25—12,00. Tendenz: schwach.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 25. März auf 5,9484 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 24. März. Danzig: Ueberweisung u. bar 57,38—57,52, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,88—47,12, Kattowitz 46,83—47,12, Posen 46,83—47,07, bar 46.685—47,165, Zürich: Ueberweisung 58,00, Riga: Ueberweisung 64,00, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,40, Mailand: Ueberweisung 2,58, Prag: Ueberweisung 373, Czernowitz: Ueberweisung 18,85, Bukarest: Ueberweisung 19,00.

Warschauer Börse vom 24. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124.75, 125,06 — 124,44, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 359,00, 359,90 — 358,10, Kopenhagen —,—, London 43,56½, 43,67 — 43,46, Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,13, 35,22 — 35,04, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,50, 172,93 — 172,07, Stockholm —,—, Wien 126,16, 126,47 — 125,85, Italien 41,38, 41,48 — 41,28.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 24. März. (Eig. Drahtb.) Auf dem heutigen offiziellen Geldmarkt stellte sich der gesamte Valuten- und Devisenbedarf auf 450 000 Dollar, er wurde ausschließlich durch die Bank Polski gedeckt. Im privaten Geldverkehr zahlte man für den Dollar 8,93¾. Den Goldrubel gab man heute mit 4,71½ ab. Die Dolarówka lag heute schwach, dagegen bildete sich für Pfandbriefe eine feste Tendenz heraus. Auf dem Aktienmarkt herrschte auch heute uneinheitliche Haltung, doch überwog die feste Tendenz, vor allem, wie schon gestern, bei Bankwerten.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,99 Gd., Neuyork 5,1310—5,1440 Gd., Berlin 122,097 Gd., 122,353 Br., Warschau 57,29 Gd., 57,43 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,29 Gd., 57,43 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 24. März Geld	Brief	In Reichsmark 23. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.718	1.785	1.776	1.780
—	Kanada . . 1 Dollar	4.203	4.215	4.204	4.214
5.84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.070	2.074	2.066	2.070
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.122	2.132	2.117	2.127
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.433	20.490	20.435	20.487
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2035	4.2135	4.2085	4.2185
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.235	4.245	4.235	4.245
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.43	168.85	168.43	168.85
10 %	Athen	5.47	5.49	5.49	5.51
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.51	58.89	58.49	58.63
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.69	81.49	81.69	81.89
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.595	10.635	10.594	10.638
7 %	Italien . . 100 Lira	19.375	19.475	19.43	19.47
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.397	7.417	7.39	7.41
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.27	112.55	112.21	112.54
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.515	21.525	21.555	21.605
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.80	110.09	109.81	110.09
5,5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.485	16.525	16.485	16.525
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.459	12.499	12.46	12.50
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80.935	81.135	80.93	81.13
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.042	3.052	3.045	3.055
5 %	Spanien . . 100 Pes.	75.35	75.52	75.04	75.22
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.70	112.98	112.67	112.95
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.21	59.35	59.21	59.35
6 %	Budapest . . Pengö	73.45	73.65	73.46	73.64
10 %	Warschau . . 100 Zl.	46.88	47.12	46.80	47.04
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 24. März. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,20, London 25,25⅝, Paris 20,3675, Wien 73,00, Prag 15,40, Italien 23,90, Belgien 72,30, Budapest —,—, Helsingfors 13,1250, Sofia 3,75, Holland 208,1125, Oslo 135,00, Kopenhagen 138⅝, Stockholm 139,25, Spanien 92,75, Buenos Aires 2,1975, Tokio 2,5575, Bukarest 3,15, Athen 6,70, Berlin 123,41, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,60.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zl., do. kl. Scheine 8,89 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,37 Zl., 100 franz. Franken 34,88 Zl., 100 Schweizer Franken 171,73 Zl., 100 deutsche Mark 211,48 Zl., Danziger Gulden 172,90 Zl., österr. Schilling 125,60 Zl., tschech. Krone 26,46 Zloty.

Produktenmarkt.

Getreide. Warschau, 24. März. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Verladestation, in der Provinz franko Warschau: kongreßp. Roggen (117 Pfd. holl.) 41,50, (116 Pfd. holl.) 40,75—41,50; pommerellische Braugerste (114 Pfd. holl.) 39,25; pommerellischer Einheitshafer 37, Weizenkleie 29, Roggenkleie 28. Umsätze größer, Tendenz unverändert.

Flachs und Hanf. Lublin, 24. März. Auf dem Flachs- und Hanfmarkt herrscht lebhaftes Interesse, jedoch mangelt es an Ware. Man notierte für 100 Kg. in Dollar: gehechelter Flachs 34, ungehechelter 20, geschlagener 24; gehechelter Hanf 28, geschlagener 14; Packflachs 1. Gattung 21, 2. Gattung 10; Packhanf 10. Tendenz fester.

Berliner Produktenbericht vom 24. März. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 266,00—269,00, März 290, Mai 282—282,50, Juli 280,50 bis 279,75. Roggen märk. 245—249, März 250,75—250,50, Mai 252, Juli 245,25—245,50. Gerste: Sommergerste 214,00—242,00, Futter- und Wintergerste 192,00—205,00. Hafer märk. 198—206, März —. Mais 178,00—180,00. Weizenmehl franko Berlin 34,25—36,50. Roggenmehl franko Berlin 32,75—34,75. Weizenkleie franko Berlin 15,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—59,00, kleine Speiseerbsen 30—32, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00—24,00. Lupinen blau 13,50—14,50, do. gelb 15,00—16,00. Serradella neu 21,50-24,00, Rapskuchen 15,50 bis 15,70. Leinkuchen 20,00—20,20. Trockenschnitzel 11,90—12,20. Soyaschrot 18,90—19,40. Kartoffelflocken 30,00—30,50. — Tendenz für Weizen fest, Roggen stetig, Gerste still, Hafer ruhig, Mais still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 24. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 57,50—58,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 105—110, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 76,00—77,00.

Edelmetalle. Berlin, 24. März. Silber 0,900 in Stäben 76—77 Mark je Kg., Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin das Gramm 13—15,50 Mark.

Holzmarkt.

Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 24. März. Angebote: 500 m³ Eichenrundholz (200 m³, 20—24 Zentimeter Zopf-⌀, und 300 m³, 24 Zentimeter Zopf-⌀ aufw.), DL. 6 Meter, Dollar 5,50 per m³ frei Wasser Frachtparität Pińsk; 450 m³ kief. Langholz, Zopf-⌀ 23 Zentimeter aufw., DL. 7,5 Meter, Zl. 35,— frei Wasser Pińsk; Eichenspeichen, 2" × 3". 22/23", lufttrocken, Zl. 18,— waggonfrei Verladestation Frachtparität, 120 Kilometer östlich Bydgoszcz; Eichenbohlen, 50, 62, 74, 93, 100 Millimeter, hell, milde, und Bretter, 13, 20, 24, 30, 36 Millimeter, lufttrocken, Zl. 170,— waggonfrei Verladestation Frachtparität Włocławek. — Gesucht: Fichtene Schalbretter, 15—20 Millimeter stark, B. 15 Zentimeter aufw.; Verpackungsleisten nach belgischer Spezifikation; kief. Langholz, geflößt, frachtgünstig Oderberg a. W.; kief. doppelseitig astreine Bretter, 19/20 Millimeter stark; kief. Grubenholz zur Exploitation; Birkenbohlen, 55, 65, 80, 104 Millimeter, trocken; Eichenbretter und Bohlen, trocken. — Angeboten: ca. 1500 Stück Sleepers; eich. besäumtes und unbesäumtes Schnittmaterial aus Kleinpolen; eichene Fußbodenbretter, gespundet und genutet.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 24. März in Krakau — — (1,62), Zawichost + 1,88 (1,87), Warschau + 2,16 (2,23), Płock + 2,32 (2,39), Thorn + 3,21 (3,35), Fordon + 3,27 (3,41), Culm + 3,18 (3,34), Graudenz + 3,49 (3,65), Kurzebrak + 3,87 (4,02), Montau + 3,66 (3,89), Piekel + 3,80 (4,03), Dirschau + 3,78 (3,94), Einlage + 2,60 (2,64), Schiewenhorst + 2,50 (2,60) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 59.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverordnung vom 11. 3. 1850 (Preußische Gesetzsammlung Seite 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. 7. 1883 (Preußische Gesetzsammlung Seite 195) ordne ich im Einvernehmen mit dem Magistrat im Interesse der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit für den Polizeibezirk der Stadt Bromberg folgendes an:

§ 1. Verboten ist die **Einführung von Hunden in Restaurationen, Schanklokalen, Cafés und ähnlichen öffentlichen Lokalen,** als auch die Duldung von Hunden in solchen Lokalen durch die Lokalinhaber.

Die Mitführung von Hunden in den Restaurationsgärten wird von dem Einverständnis des Lokal-(Garten)besitzers abhängig gemacht und nur unter der Bedingung, daß der Hund an der Leine geführt wird und einen Maulkorb hat, der das Beißen unmöglich macht.

Das Verbot der Mitführung von Hunden in Läden mit Artikeln des ersten Bedarfs (siehe § 1 der Wojewodschafts-Polizeiverordnung über den Verkehr des Gewerbes und des Handels mit Nahrungsmitteln vom 27. 1. 1925 Nr. 290/25 VI — Amtsblatt des Posener Wojewoden vom 7. 2. 25 Nr. 6 Poj. 83) bleibt unberührt.

§ 2. Die Verpflichtung zum dauernden Tragen eines Maulkorbs bezieht sich auf alle frei umherlaufenden Hunde, von Natur aus bissige und gefährliche, wie z. B. Neufundländer, Bernhardiner, Leonberger, Wölfe, Doggen, Bullenbeißer, Bulldoggen, Dobermann sowie Fleischerhunde u. a. Hunde aber, die auf Straßen zum Ziehen bzw. zur Bewachung von Wagen, Karren oder Buden benutzt werden, müssen, außer daß sie mit dem Maulkorb versehen sein müssen, auch an der Leine gehalten werden.

Dem Maulkorbzwang unterliegen nicht: a) Polizeihunde, b) Jagdhunde (Stöber, Spürhunde, Hühnerhunde), c) Schäferhunde, während sie zum Dienst verwendet werden.

§ 3. Im Bereich oder in der Nähe von Plantagen, öffentlichen Gärten, Friedhöfen und Sportplätzen sind alle Hunde ohne Ausnahme an der Leine zu halten.

§ 4. Für den Fall der Anordnung einer allgemeinen Hundesperre aus Anlaß der Gefahr von Tollwut müssen alle Hunde ohne Ausnahme, die sich außerhalb des Bereichs geschlossener Wohnungen ihrer Besitzer befinden, den Maulkorb tragen und auch an der Leine gehalten werden.

§ 5. Es ist verboten, Hunde auf Märkte während deren Dauer mitzubringen. Eine Ausnahme bilden Zughunde (§ 2).

§ 6. Sämtliche Hunde im Bereich der Stadt Bromberg, die auf der Straße bzw. an öffentlichen Orten sich aufhalten, müssen mit einem Hundehalsband und einer für das laufende Jahr gültigen Steuermarke versehen sein. Die Marke muß an sichtbarer Stelle am Halsband befestigt sein.

§ 7. Hunde, die sich entgegen den Bestimmungen der §§ 2 und 6 umhertreiben, werden von Personen, die speziell hierzu angenommen werden, aufgegriffen und können getötet werden.

§ 8. Hunde unterliegen der Besteuerung, und die Tiere, deren Steuer von dem Inhaber auf dem Wege der Zwangsbeitreibung nicht eingezogen werden kann, können diesem zwangsweise abgenommen und getötet werden.

§ 9. Gleichzeitig mit dieser Polizeiverordnung, die am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft tritt, wird die Polizeiverordnung vom 25. Januar 1911 (Amtsblatt Nr. 8 vom 28. 1. 11) betreffend den Maulkorbzwang für bissige Hunde aufgehoben.

§ 10. Die Uebertretung dieser Polizeiverordnung unterliegt einer Geldstrafe bis zu 30,— Złoty, die im Nichtbeitreibungsfalle in eine Haftstrafe von drei Tagen umgewandelt wird.

Bydgoszcz, den 18. Februar 1927.

Die Städtische Polizeiverwaltung.

(—) Hańczewski, Stadtrat.

Pl. VI 1605/27. 4746



Die Beleidigung
die ich Herrn **Wilhelm Krycyan, Lubau,** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. 4786
Olga Trumpf.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 27. März 27. (Lätare).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst der Paulskirche im Gemeindehause, Sup. Aßmann*. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause. — Nachm. 5 Uhr Versammlung d. Jung-Mädchenvereins im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr Passionsandacht im Gemeindehause, Pfarrer Wurmbach.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach Fr.-T. ½12 Uhr Kindergottesdienst. im Gemeindehause. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Versammlung des Jung-Männer-Vereins i. Gemeindehause.

Luther-Kirche, Franenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Jugendbund. Nachm. 5 Uhr: Erbauungsstunde. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Passionsandacht.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Freitag, abends 7 Uhr Passionsgottesdienst,

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdst., Prediger Becker. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 5½ Uhr: Jugendverein. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Gebetstunde.

Christl. Gemeinschaft Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nchm. 3½ Uhr Jugendbund. — 5 Uhr Evangelisationsversammlung. Mittwoch abds. 7½ Uhr Bibelstde.

Ev. Gemeinsch., (früh Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abends 8 Uhr Jugendbundstunde Dienstag, abds. 8 Uhr: Gesangstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schleusenau. Donnerstag, d. 31. 3., abds. 7 Uhr Passionsandacht.

Schröttersdorf. Vrm 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Nachm. ½5 Uhr: Passionsandacht.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag, nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst.

Osielsk. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Mittwoch, nachm. 4 Uhr Passionsandacht.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier in Gorsin. — Nachm. 3 Uhr Gottesdst. in Nakel. 4 Uhr Jungmädchenverein. Donnerstag, abends 6 Uhr: 5. Passionsandacht.